

Tomasz Gliwiński

ZUR NEGATION IM KOPULASATZ IM DEUTSCHEN UND POLNISCHEN

Die gesonderte Betrachtung der Negation im Kopulasatz ist für die deutsch-polnische kontrastive Negationsforschung insofern von Bedeutung, als das Wesen des Kopulasatzes in den Grammatiken unterschiedlich aufgefaßt wird. Es werden diesbezüglich zwei Theorien vertreten. Eine von ihnen sagt, daß das Kopulaverb nicht selbständig als strukturelles Zentrum des Satzes fungieren kann, sondern erst in Verbindung mit dem Prädikativ eine zusammengesetzte Prädikatsform bildet. Diese Meinung wird in den meisten polnischen Grammatiken verbreitet¹.

Die zweite Theorie bezeichnet das Kopulaverb als souveränes Prädikat und stellt das Prädikativ den anderen Satzgliedern gleich². Dieser Auffassung, die auf der Grundlage einer strukturellen Satzanalyse entstanden ist, begegnen wir in den neueren deutschen Grammatiken, wo dem Kopulaverb zwar ein besonderer Platz unter den anderen Vollverban aufgrund seiner Leistung, zwei Elemente syntaktisch miteinander zu verbinden, eingeräumt wird,

¹ Siehe dazu u.a. Z. K l e m e n s i e w i c z, *Zarys składni polskiej*, Warszawa 1973, S. 34 ff.; S. J o d ł o w s k i, *Podstawy polskiej składni*, Warszawa 1977, S. 73 ff.

² Vgl. H. G l i n z, *Der deutsche Satz. Wortarten und Satzglieder wissenschaftlich gefaßt und dichterisch gedeutet*, Düsseldorf 1957, S. 63; J. E r b e n, *Abriß der deutschen Grammatik*, Berlin 1965, S. 232 f. (auch Anm. 4); G. H e l b i g, W. S c h e n k e l, *Wörterbuch zur Valenz und Distribution deutscher Verben*, Leipzig 1969, S. 30; *Juden. Grammatik der deutschen Gegenwartssprache*, Bd. 4, Mannheim-Wien-Zürich 1973, S. 478 f., 503 f.

sein Wesen jedoch nicht als ausschließlich vom Prädikativ determiniert angesehen wird.

Einen Beweis dafür, daß das Kopulaverb mit dem Prädikativ im Polnischen keine syntaktische Einheit bildet, scheint das Verhalten der Negationspartikel 'nie' im Kopulasatz und der damit verbundene wesentliche semantische Unterschied, der sich beim Gebrauch der negierten adjektivischen Prädikative ergibt, zu liefern. Diese Negierung entsteht durch die Verlagerung der Negation vom Verb auf die durch das Prädikativ ausgedrückte Eigenschaft. Infolge dieser Verlagerung ändert 'nie' seinen morphologischen Status vom freien zum gebundenen Formativ. Den dadurch entstandenen semantischen Unterschied mögen folgende Beispiele illustrieren:

(1) Miasto nie było zadbane.

(1a) Miasto było zaniedbane.

(2) Mecz nie był ciekawy.

(2a) Mecz był nieciekawy.

Während in den Sätzen 1 u. 2 die Negation das Fehlen einer Eigenschaft zum Ausdruck bringt, bewirkt sie in den Sätzen 1a u. 2a das Vorhandensein einer bereits negierten Eigenschaft. Die differenzierte Wirkung der Negation in diesen Sätzen liegt der Opposition 'nicht vorhanden sein : vorhanden sein' also der Opposition 'negativ : affirmativ' zugrunde, die es erlaubt, die Kopulaverben zumindest rein syntaktisch in die Gruppe vollwertiger Verben einzuordnen.

Schwierigkeiten, die der Kopulasatz im Deutschen im Hinblick auf die Negation bietet und die öfters zu einem der Kommunikationsabsicht nicht entsprechenden Kommunikationseffekt führen, hängen mit der Wahl des Negationswortes im Falle des substantivischen Prädikativs zusammen. Der Grund dafür liegt meines Erachtens in einer ungenügenden syntaktischen Markierung der Satz- bzw. Sondernegation. Die Negierung eines Kopulasatzes mit substantivischem Prädikativ erfolgt in erster Linie durch 'kein' und 'nicht'. Was die Anwendung dieser beiden Negationswörter anbetrifft, so unterliegt 'kein' wesentlichen distributionellen Restriktionen gegenüber dem Negationswort 'nicht'. 'Kein' wird nämlich nur im Kopulasatz mit substantivischem Prädikativ verwendet, wenn dieses mit dem Merkmal (-det) gekennzeichnet ist.

In dieser syntaktischen Umgebung ist aber 'kein' auch mit 'nicht' austauschbar. Wird dagegen das substantivische Prädikativ im negierten Satz mit den Merkmalen (+det) (+def) versehen, steht obligatorisch 'nicht' als negierendes Mittel. Dabei dürfte noch hinzugefügt werden, daß das substantivische Prädikativ mit den Merkmalen (+det) (+def) obligatorisch durch attributive Elemente ergänzt werden muß:

- (3) Herr Meier ist nicht der Rechtsanwalt, den ich mir gewünscht hätte.

Wir wollen uns nun im einzelnen den negierten Kopulasätzen mit substantivischem Prädikativ im Deutschen zuwenden und sie gleichzeitig ihren Entsprechungen im Polnischen gegenüberstellen. Zum affirmativen Kopulasatz:

- (4) Herr Meier ist (ein) Rechtsanwalt.

können drei negativ markierte Sätze gebildet werden:

- (5) Herr Meier ist kein Rechtsanwalt.

- (6) Herr Meier ist nicht Rechtsanwalt.

- (7) Herr Meier ist nicht ein Rechtsanwalt.

Die Wahl des Negationswortes führt hier nur bedingt zur semantischen Differenzierung der Aussage des negierten Kopulasatzes und zwar nur insofern, als 'kein' die Zugehörigkeit zu einer Klasse und 'nicht' das Vertreter-Sein einer Klasse negiert. Man kann an dieser Stelle von einer gewissen Graduierung der negativen Wirkung im Rahmen der Satznegation sprechen. Dabei wird die durch 'kein' bewirkte Negation als stärkere Negation empfunden.

Der nächste Unterschied zwischen der Negierung durch 'kein' und 'nicht' ist rein syntaktischer Natur. Während 'kein' normalerweise kein im Kontrast weitergeführtes Satzglied zuläßt, so ist es bei entsprechender Betonung bei 'nicht' möglich und bei 'nicht ein' sogar erforderlich:

- (6a) Herr Meier ist nicht Rechtsanwalt, sondern lediglich ein Protokollbeamter.

- (7a) Herr Meier ist nicht ein Rechtsanwalt, sondern ein Untersuchungsrichter.

Dabei ist zu beachten, daß das alternativ hinzugefügte Element nichts an der Qualität der Negation ändert, denn der negierte Kopulasatz geht, abgesehen von der Möglichkeit, durch ein Alternativglied ergänzt zu werden, unveränderlich auf die Bedeutung 'jemand oder etwas nicht sein' zurück.

Im Polnischen entsprechen den oben genannten Typen von negierten Kopulasätzen folgende Konstruktionen:

- (5) Herr Meier ist kein Rechtsanwalt.
= Pan Meier nie jest adwokatem.
- (6) Herr Meier ist nicht Rechtsanwalt.
= Pan Meier nie jest adwokatem.
- (6a) Herr Meier ist nicht Rechtsanwalt, sondern lediglich ein Protokollbeamter.
= 1. Pan Meier nie jest adwokatem, lecz zaledwie protokolantem sądowym.
= 2. Pan Meier jest nie adwokatem, lecz zaledwie protokolantem sądowym.
- (7a) Herr Meier ist nicht Rechtsanwalt, sondern ein Untersuchungsrichter.
= 1. Pan Meier nie jest adwokatem, lecz sędzią śledczym.
= 2. Pan Meier jest nie adwokatem, lecz sędzią śledczym.

Aus dieser Gegenüberstellung geht hervor, daß dort, wo im Kopulasatz im Deutschen die Negierung durch 'kein' oder 'nicht' vorgenommen wird, ohne daß ein Alternativglied hinzugefügt wird, im polnischen Kopulasatz die Negierung durch 'nie' in präverbaler Stellung zu erwarten ist. Die polnischen Entsprechungen der negierten deutschen Kopulasätze, die im Kontrast weitergeführt werden (Sätze 6a u. 7a), weisen dagegen zweifache Distribution der Negationspartikel 'nie' auf. Diese unterschiedliche Distribution führt jedoch zu keiner semantischen Differenzierung, weil der Kopulasatz auch im Polnischen angesichts des semantisch entleerten Kopulaverbs in der Regel nur die Satznegation zuläßt. Deswegen wird die präverbale Position von 'nie' von der Sprachnorm her bevorzugt; die Stellung von 'nie' vor dem Prädikativ wird dagegen als eine stilistische Abweichung empfunden, die in der Sprachpraxis eher vermieden wird.

Diese hinsichtlich des Charakters der Negation im Kopulasatz künstliche Position der Negationspartikel 'nie' dürfte meines Erachtens als Analogiebildung zu jenen Sätzen gedeutet werden, in denen 'nie' vor einer nichtverbalen Konstituente, der zusätzlich ein alternatives Element gegenübergestellt wird, eine echte Sondernegation bewirkt.

Die mehr oder weniger feste Position der Negationswörter im

deutschen und polnischen Kopulasatz mit substantivischem Prädikativ, wie sie anhand der sprachlichen Belege festgestellt werden konnte, wird allerdings durch verschiedene Faktoren bedingt. Im Deutschen ist es ein struktureller Faktor, der den Negationswörtern 'kein' und 'nicht' einen festen Platz im Kopulasatz zuweist, im Polnischen ist es die Funktion, die der Negationspartikel 'nie' im Satz zukommt. Da diese Funktion auf der Negierung des ganzen Satzes beruht, wird die präverbale Stellung von 'nie' erfordert, auch wenn das hinzugefügte Alternativglied auf eine Quasi-Sondernegation hinweist.

In den Kopulasätzen mit dem adjektivischen Prädikativ ist die Wahl der Negationswörter in den beiden Sprachen auf jeweils eins beschränkt. Im Deutschen ist es das Negationswort 'nicht', im Polnischen 'nie':

(8) Das Zimmer war nicht gemütlich.

= Pokój nie był przytulny.

Die Stellung dieser Negationswörter unterliegt denselben Gesetzen wie im Kopulasatz mit substantivischem Prädikativ, d.h. 'nicht' steht obligatorisch vor dem adjektivischen Prädikativ, 'nie' vor der Personalform des Kopulaverbs.

Auch hinsichtlich der Leistung dieser Negationswörter herrscht eine volle Identität, d.h. sie verleihen den Sätzen in den beiden Sprachen die Bedeutung 'eine Eigenschaft nicht besitzen'. Diese Art der negierten Kopulasätze ist trotz ihrer strukturellen Einfachheit und semantischer Eindeutigkeit für unsere Überlegungen insofern von Bedeutung, als bilden sie gewissermaßen eine Übergangsstufe zwischen grammatischer und affixaler Negation.

Wir wollen uns folgende Satzpaare und ihre polnischen Entsprechungen ansehen:

(9) Diese Aufgabe ist nicht kompliziert.

= Zadanie to nie jest skomplikowane.

(10) Diese Aufgabe jest unkompliziert.

= Zadanie to jest nieskomplikowane.

(11) Diese Krankheit ist nicht heilbar.

= Choroba ta nie jest uleczalna.

(12) Diese Krankheit ist unheilbar.

= Choroba ta jest nieuleczalna.

Ein im Deutschen sehr häufig gebrauchtes Ausdrucksmittel der affixalen Negation ist hier das Präfix 'un-'³. Im Polnischen entspricht diesem Präfix das Negationspräfix 'nie-'. Im Gegensatz zu den grammatisch negierten Kopulasätzen, die auf die Bedeutung 'jemand oder etwas besitzt eine Eigenschaft nicht' zurückgehen, liegt den Kopulasätzen mit dem präfixal negierten adjektivischen Prädikativ das Syntagma 'jemand oder etwas besitzt eine Eigenschaft mit dem Merkmal (neg)' zugrunde. Die negierten Kopulasätze und die Kopulasätze mit präfixal negiertem adjektivischem Prädikativ bilden also eine semantischen Opposition 'negativ : positiv'. Diese Erkenntnis trifft sowohl auf das Deutsche als auch auf das Polnische zu, sodaß man hier von einer vollen Identität in der Ausdrucksform und in der semantischen Leistung der präfixalen Negation sprechen kann.

Viel komplizierter ist dagegen die Interpretation der Leistung des Negationssuffixes '-los' und seiner formalen Entsprechungen im Polnischen. Folgende Sätze mögen davon zeugen:

(13) Das alles ist ohne Bedeutung.

= To wszystko nie ma/jest bez znaczenia.

(14) Das alles ist bedeutungslos.

= To wszystko nie ma/jest bez znaczenia.

(15) Deine Bitte ums Geld ist sinnlos.

= 1. Twoja prośba o pieniądze nie ma/jest bez sensu.

= 2. Twoja prośba o pieniądze jest bezsensowna.

Das Suffix '-los' läßt sich auf das Syntagma 'ohne etwas sein' zurückführen (Satz 14). Da die Präposition 'ohne' im Polnischen eine direkte Entsprechung in der Präposition 'bez' hat, werden die '-los'-Bildungen angesichts des Mangels an einem Negationssuffix im Polnischen durch das freie Formativ 'bez' (Sätze 14 u. 15) oder durch das gebundene Formativ 'bez-' (Satz 15-2) wiedergegeben, je nachdem, ob von der Wortbildung her eine Ein-Wort-Entsprechung möglich ist, oder eine Umschreibung durch

³ Die gleiche Funktion wie 'un-' erfüllen im Kopulasatz mit adjektivischem Prädikativ auch fremde Präfixe mit ausschließlich negierender Leistung. Da uns jedoch in erster Linie um Analyse der semantischen Leistung der affixalen Negation im Kopulasatz in den beiden Sprachen geht, habe ich zu diesem Zweck lediglich das deutsche Präfix 'un-' und seine polnische Entsprechung 'nie-' als am häufigsten gebrauchte Präfixe in Betracht gezogen.

eine Präpositionalphrase mit 'bez' als einzig mögliches Äquivalent aufgezungen wird.

Die semantische Leistung der '-los'-Bildungen und ihrer polnischen Entsprechungen im Kopulasatz mit einem adjektivischen Prädikativ läßt mancherlei Zweifel aufkommen im Hinblick darauf, ob es sich hier um eine der Satznegation ähnliche Wirkung oder um eine typische Sondernegation handelt. Für die Sondernegation würde lediglich die Tatsache sprechen, daß die affixalen Negationsmittel, die strukturell an nichtverbale Konstituenten festgebunden sind, in der Regel keinen Bezug auf das satzgründende Verb nehmen und demzufolge die verbal ausgedrückte Handlung nicht beeinflussen. Dies trifft auch mitunter auf '-los'/'bez'-Bildungen, die als attributive Ergänzungen oder freie Angaben fungieren.

Für die satzengliedernde Funktion der '-los'/'bez'-Bildungen sprechen dagegen mehrere Faktoren, die im folgenden näher erläutert werden.

Erstens handelt es sich im Falle eines mit '-los'/'bez-' gebildeten adjektivischen Prädikativs um einen obligatorischen Akkanten beim Kopulaverb im Gegensatz zu derartigen Bildungen in Sätzen mit einem typischen Vollverb.

Zweitens besteht ein wesentlicher Unterschied in der Bedeutung zwischen den Syntagmen, die den Kopulasätzen zugrundeliegen, die ein mit 'un-'/'nie-' und '-los'/'bez-' affigiertes Prädikativ enthalten. Dieser Unterschied beruht darauf, daß die Bedeutung des Kopulasatzes mit einem durch 'un-'/'nie-' präfigierten adjektivischen Prädikativ auf die Bedeutung 'jemand oder etwas besitzt eine Eigenschaft mit dem Merkmal (neg)' zurückgeht der Kopulasatz mit einem durch '-los'/'bez-' gebildeten Prädikativ dagegen auf die Bedeutung 'jemand oder etwas besitzt etwas nicht'. Die Richtigkeit dieser Unterscheidung mag an folgenden Beispielen nachgewiesen werden:

(16) Junge Leute sind undiszipliniert.

= Junge Leute besitzen die Eigenschaft 'Undiszipliniertheit'.

(16a) Młodzi ludzie są niedyscyplinowani.

= Młodzi ludzie posiadają cechę 'niedyscyplinowanie'.

(17) Familie Müller ist kinderlos.

= Familie Müller besitzt keine Kinder.

- (17a) Müllerowie są bezzdarni.

= Müllerowie nie posiadają dzieci.

Zum dritten stehen Kopulasätze mit adjektivischen Prädikativem, die durch die Affixe '-los'/'bez-' negativ markiert sind, in keiner Opposition zu negativ unmarkierten Kopulasätzen, wie es bei 'un-'/'nie-' der Fall ist, sondern zu Sätzen mit Vollverben, die ihrerseits auch grammatisch negiert werden können:

- (18) Die Aufgabe ist kompliziert.

= 1. Die Aufgabe ist nicht kompliziert.

= 2. Die Aufgabe ist unkompliziert.

- (18a) Zadanie jest skomplikowane.

= 1. Zadanie nie jest skomplikowane.

= 2. Zadanie jest nieskomplikowane.

- (19) Familie Müller hat Kinder.

= 1. Familie Müller hat keine Kinder.

= 2. Familie Müller ist kinderlos.

- (19a) Müllerowie mają dzieci.

= 1. Müllerowie nie mają dzieci.

= 2. Müllerowie są bezzdarni.

Während den negativ unmarkierten Kopulasätzen (18 u. 18a) jeweils zwei negativ markierte Oppositionssätze mit unterschiedlicher Bedeutung gegenüberstehen, lassen sich beide negativ markierte Oppositionssätze zum affirmativen Satz 19 auf eine gemeinsame Bedeutung, 'etwas nicht besitzen' zurückführen und sind demzufolge semantisch äquivalent.

Unter Berücksichtigung der genannten Faktoren scheint die Annahme von dem satznegierenden Charakter der Affixe '-los'/'bez-' in Kopulasätzen mit adjektivischen Prädikativen im Deutschen und Polnischen berechtigt zu sein.

Die obigen Ausführungen dürften meines Erachtens einigermaßen zur Klärung der Semantik der Negation im Kopulasatz beitragen, die in den bisherigen Untersuchungen zur Negation meistens ungenügend berücksichtigt oder aber extrem unterschiedlich interpretiert worden war.

Instytut Filologii Germanickiej
Uniwersytetu Łódzkiego

Tomasz Gliwiński

NEGACJA W ZDANIU ŁĄCZNIKOWYM W JĘZYKU NIEMIECKIM I POLSKIM

Autor artykułu omawia na wstępie status syntaktyczny łącznika i orzecznika w zdaniu w oparciu o różniące się sposoby ujęcia tego problemu w gramatyce polskiej i niemieckiej.

Jednym z czynników przemawiających za autarkią syntaktyczną łącznika jest zachowanie się przeczenia, które występując w formie wolnej jako 'nicht' i 'nie' oraz w formie związanej jako 'un-' i 'nie-' nadaje zdaniu różne znaczenia dające się sprowadzić do opozycji 'negacja : afirmacja', co nie byłoby możliwe, gdyby łącznik i orzecznik stanowiły syntaktyczną całość.

W dalszym ciągu artykułu autor analizuje różnice semantyczne wynikające z negacji orzecznika przymiotnikowego przy pomocy afiksów 'un-' i 'nie-' oraz '-los' i 'bez-'. W pierwszym przypadku występuje zdaniem autora zjawisko negacji partytywnej, w drugim negacji zdaniowej.